



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. Juni.

Bekanntmachungen.

Wir beabsichtigen die Lieferung des Brennmaterials für die Beheizung sämmtlicher Geschäftsräume der hiesigen Königlichen Regierung vorläufig für das Jahr vom 1. October 1868 bis 1. October 1869 im Wege der Submission zu verdingen.

Nach Maßgabe des bisherigen Verbrauchs ist der Bedarf auf mindestens
200,000 Stück Braunkohlensteine von 8 Zoll Länge, 4 Zoll Breite, 2 Zoll Dicke,
1 Lowry sogenannte böhmische Braunkohle,
10 Klastern kiefernes Scheitholz

anzuschlagen, welches Material in bester Qualität zur einen Hälfte mit 150,000 Stück Kohlensteinen bis spätestens den 15. September c., zur anderen Hälfte im Laufe des Winters frei angefahren und in den dazu vorhandenen Räumen kostenfrei aufgestellt werden muß.

Die Caution beträgt 250 Thlr. und ist von dem Liefernden einzuzahlen, sobald ihm der Zuschlag bekannt gemacht worden.

Unternehmungslustige fordern wir auf, ihre Angebote versiegelt und portofrei unter der Adresse: „an die Königliche Regierung in Merseburg, Submission wegen des Heizmaterials enthaltend“ und zwar gesondert für die geforderten Kohlen, die böhmische Braunkohle und für das Holz bis zum 15. Juli c. einzusenden und bemerken, daß die näheren Bedingungen im Botenmeisteramte während der Dienststunden jederzeit eingesehen und gegen Erstattung der gewöhnlichen Copialien abschriftlich bezogen werden können.

Am 15. Juli c., Mittags 12 Uhr, werden die eingegangenen Angebote geöffnet werden und bleiben die Bieter bis zur Mittheilung der getroffenen Entscheidung und spätestens bis zum 15. August c. an ihre Gebote gebunden.

Merseburg, den 12. Juni 1868.

Königliche Regierung.

Obstverpachtung. Die diesjährige Nutzung des Parthofes in den Commun-Anpflanzungen vor dem Klausenthore, auf dem Gerichtsraine, hinter der weißen Mauer und auf dem Wege von der Klausen nach der Königsmühle, sowie die Nutzung von den Wallnuthbäumen auf dem rothen Brückenraine soll

Donnerstag am 2. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden erlucht, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 24. Juni 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Die Straße in der Unteraltenburg kann wegen Wiederherstellung derselben vom 29. Juni bis zum 2. Juli incl. mit Fuhrwerk nicht befahren werden.

Merseburg, den 25. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Gerichtsferien beginnen mit dem 21. Juli und endigen mit dem 31. August dieses Jahres.

Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen und haben sich sowohl die Parteien als die Rechtsanwälte während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als „Ferien-Sache“

bezeichnet werden.

Als Depostaltage sind während der Ferienzeit der 29. Juli und 19. August

bestimmt.

Merseburg, den 20. Juni 1868.

Königliches Kreisgericht.

Auction in der Fasanerie bei Merseburg. Sonnabend den 27. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der hiesigen Fasanerie umzugs halber verschiedene Gegenstände, als: 1 neumilchende Kuh, 1 guter 1 u. 2 spänniger halbverdeckter Aufschwager, 1 Ackerwagen, div. Geschirre, 1 Ackerpflug, 2 div. Eggen, 3 vollständige Federbetten, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel, div. Schränke, 1 gr. kupf. Kessel zu 14 Eimer, div. Haus- und Küchengeräthe u. dergl. mehr, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. Juni 1868.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Die diesjährige Obsternte im Garten Unteraltenburg Nr. 758. ist für 60 Thlr. zu verpachten.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 1. Juli c., von Vormittags halb 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskeller-saale versch. Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, Kommoden, Waschgefäße u. dergl. m., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 26. Juni 1868.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Obst-Verpachtung.

Montag den 29. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

soll der diesjährige Obstertrag an Äpfeln und Pflaumen, der Gemeinde Grepau gehörig, meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termin bekannt gemacht und die Hälfte der Pachtsumme sogleich bezahlt.

Grepau, den 21. Juni 1868.

Blanke, Ortsrichter.

Obst-Verpachtung.

Montag den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

soll der diesjährige Obstertrag an Äpfeln, Birnen und Pflaumen im Kirchholze hieselbst verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Grepau, den 24. Juni 1868.

Bubam, Kirchenrentant.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte, der Gemeinde Niederlobicau gehörig, soll auf nächsten Donnerstag, als den 2. Juli d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der Schenke bei Thiele verpachtet werden.

Die Ortsbehörde daselbst.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Obsternte, sowie auch Aprikosen und Wallnüsse vom hiesigen Rittergute, sollen nächsten Montag, als den 29. Juni, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zu Großkayna meistbietend verpachtet werden; die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Großkayna, den 23. Juni 1868.

Kraaz.

Ein halber Wispel rothe Kartoffeln liegen zu verkaufen bei Kettitz in Kößchen.

Auch sind sie in kleinerem Maaße abzulassen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Ertrag an Sauerkirschen in den Anpflanzungen längst der Eisenbahn ohnweit des Bahnhofes Corbetta soll **Donnerstag den 2. Juli c., von Vormittags 8 Uhr ab**, öffentlich gegen Meistgebot unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Weissenfels, den 25. Juni 1868.

Der Baumeister **Kricheldorf.**

Eine große halbe Scheune ist zu verpachten Unteraltenburg im Rosenthal. Näheres bei

K. Langguth, Oberaltenburg Nr. 822.

Ein im guten Zustande befindlicher Fleischwagen steht zu verkaufen beim

Fleischmeister **A. Sartrodt.**

Ein complettes Schmiedehandwerkszeug hat im Auftrage zu verkaufen

Pensionair Prüfer in Reuschberg.



30 Stück Schaafe und 16 Stück Lämmer stehen zum Verkauf in Kößchen Nr. 19.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Spergau Nr. 104.**

Logis - Vermiethung.

Die zweite Etage mit allem Zubehör in meinem neubauten Hause ist von jetzt ab oder zum 1. October zu beziehen Sand 632. **C. Hilprecht.**

Logis - Vermiethung.

Wegen Verlegung ist das vom Hrn. Obergemeister Henßen gemietete Quartier anderweit zu vermieten und kann vom 1. Juli d. J. ab bezogen werden. **C. Blüthner**, Unteraltenburg 717.

Die bisherige Wohnung des Herrn Kreisphysikus **Dr. Werner** im Hause des Herrn Grafen Schulenburg-Bigenburg, bestehend aus sechs, nach Befinden mehreren Zimmern, mit verschiedenen Kammern, ingleichen ein Pferdestall und ein Keller, ist vom 1. October c. ab weiter zu vermieten. **Der J. H. Sungen.**

Eine kleine Stube ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Gotthardsstraße 92.**

Das vom Herrn Tapezireur König bewohnte Logis ist zu vermieten und Michaeli zu beziehen. **W. Fuhrmann**, Markt 48.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen; auch ist daselbst eine Schlafstelle offen. **Franz Beyer**, kleine Rittergasse 191.

Gotthardsstraße Nr. 140. ist ein Logis zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Die 2. und 3. Etage in meinem neu erbauten Hause ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen Neumarkt 863. **A. Voigt.**

Ein großes freundliches Logis ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Dom 231. **Karl Linke.**

Wohnungs - Veränderung.

Ich zeige hiermit an, daß ich nicht mehr in der Delgrube beim Sattlermeister Kurze, sondern in der Saalgasse in dem früher Wühlischen Hause wohne und daselbst mein Geschäft als Trödler fortsetze. **August Apelt**, Trödler.

Thüringische Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die früher geltenden Bestimmungen, wonach den directen Billets nach Stationen der Werra-Bahn eine 2 tägige Gültigkeitsdauer zugestanden worden ist, aufgehoben werden und daß hierfür lediglich das für den Personenverkehr der Thüringischen und Werra-Bahn geltende Reglement vom 15. Mai 1866 maßgebend bleibt, welches in §. 10. festsetzt:

Den Reisenden ist gestattet, während der Fahrt auf einer Zwischenstation auszufsteigen, um mit einem am nämlichen Tage nach der Bestimmungstation abgehenden, zu keinem höheren Tariffstage fahrenden Zuge weiter zu reisen.

Solche Reisende haben jedoch auf der betreffenden Zwischenstation sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher ihr Billet vorzulegen, welcher dasselbe mit dem Vermerke der verlängerten Gültigkeit versehen wird.

Die Ausantwortung des Gepäcks auf der Aussteigestation kann in solchem Falle nicht beanprucht werden.

Erfurt, am 19. Juni 1868.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Weizenmehl 00, reines Roggenmehl und Kleie empfiehlt **C. Blüthner.**
ff. Perl-Kaffee, gebr. à Pfd. 16 Sgr. empfiehlt **C. Blüthner.**

Alle Sorten

Haarbürsten, sowie **Zahn-, Nagel-, Kopf- & Kleider-Bürsten**, ebenso **Kriser-, Loupir-, Staub- & Taschen-Kämme**, feine **Wasch- & Bade-Schwämme** empfiehlt **Gustav Lots.**

Neue Kartoffeln empfiehlt

Bernhard Voigt,
Neue Promenade.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. D. Küllisch**, Berlin, Jägerstraße 75, 76. Auswärtige briefl. Schon über Hundert geh.

Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei

Gustav Elbe.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen

à Flacon 6 Sgr. echt zu haben

in Merseburg bei

Gustav Lots.

Selterser- u. Sodawasser,

33 Flaschen à 1 Zhr.,
100 " " à 2 " 20 Sgr.,

excl. Glas, frei ins Haus geliefert, bei

Heinrich Schultze jun.,

Entenplan.

Aepfelwein!

In Folge der guten Ausichten für nächste Aepfelernte habe ich den Preis für meinen feinsten glanzhellen Aepfelwein auf 6% Zhr. per Eimer herabgesetzt und verlende denselben auf frankirte Bestellung franco Gera gegen Nachnahme des Betrages.

C. C. Gößloff,
in Weida bei Gera.

Fliegen-Leim

in Büchsen à 1/2 Sgr. bei

Gustav Lots.

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. in der Niederlage für Merseburg bei **G. Lots.**

Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Löffeln zu 1 Zhr. 20 Sgr. Pr. Ct. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch

Hrn. A. Günther, zur Löwen-Apothek, Jerusalemstr. 16. in Berlin u. Hrn. Wilhelm Kirchbaum, Petersstr. 1. in Leipzig.

Vertrag
junctat
erhalten,
nenn
kein
Erfolg.

Echt kaukasischer Wanzenod!

Sicheres Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei

G. Lots.

Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie, gegen Nachnahme durch **J. S. Bock** in U.-Barmen (Rheinprovinz). Amtliche beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

714. Unteraltenburg 714.

Zum bevorstehenden Kinderfeste empfehle ich eine Partie schöne und billige Stoffe zu **Knabensachen** passend.

Alle Bestellungen für Herren und Damen werden schnell und billig ausgeführt.

714. W. Manig, 714.
Schneidermeister.

Simbeeren

kaufe ich jedes Quantum.

Friedrich Schröder,
grosse Rittergasse.

Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene Weltberühmte wirklich echte **Dr. White's Augenwasser**, von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Fraug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich dem Herrn **G. Lotts** in Merseburg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Keine Marktschreierei,

sondern nur als streng reelles Mittel kann bei Augenkranken das echte Dr. White's Augenwasser von Fraug. Ehrhardt die Unterzeichnete empfehlen.

Bier Jahre lang litt ich an furchtbarem Augenübel, selbst nach vollzogener Operation konnte ich keine Heilung finden, bis ich zuletzt meine Zuflucht zu obengenanntem Augenwasser nahm und durch dasselbe mit Gottes Hilfe jetzt meiner Leiden überhoben bin. Dies Allen Augenkranken zur Nachricht.

Franz Hausler Peter in Seilsdorf.

Von dem echten zur Ernährung der Kinder so vorzüglichen **Timpe'schen Kraftgries** hält stets Lager und empfiehlt denselben à Packet 8 u. 4 Sgr.
Gustav Elbe in Merseburg.

Riestedter Stückenkohle.

Als vorzügliches Brennmaterial empfehle den geehrten Consumenten die Riestedter Stückenkohle, welche ich von jetzt ab in meiner Wohnung, Unterbreitestraße 413., nahe am Hofmarkt, die Tonne 3 Ctr. mit 13 1/2 Sgr verkaufe. Kleinere Partien bis zu 1/4 Ctr. herab im Verhältnis billiger.

Den Abnehmern einer ganzen Lowry offerire ich die Kohlen mit 15 Thlr. pr. 68 Tonnen ab Riestedt oder 26 Thlr. frei Bahnhof Merseburg.

C. Weissenborn, Unterbreitestraße 413.

Franz Christophs Fußboden- Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften, **sofort trocknend und geruchfrei**. Preis 12 Sgr. pro Pfd. **Niederlagen meines Fabrikats befinden sich in fast allen größeren Städten Deutschlands.**

Erste Fabrik des Fußboden-Glanz-Lacks von

Franz Christoph,
Friedrichs- und Mittelstraßen-Ecke.
Berlin.

Champagner aus der Fabrik von **Neubaus** offerirt
à Fl. 22 1/2 und 25 Sgr., **Freiburger Champagner**
à Fl. 25 Sgr., 1/4 Fl. 12 1/2 Sgr.

C. Feichmann, Unteraltenburg 755.

Asphalt-Dachpappe

die Ruthe 2 1/2 Thlr. empfiehlt die Fabrik von

Leykum & Co.,
Brandenburg a/S.



Fertige Sophas von 12 Thlr. an, dauerhaft und sauber gearbeitet, bei Otto Bernhardt, Tapezireur, Preußergasse 54.

Gummischuhe, Gummistiefen, Gummischläuche und sonstige Gummiarbeiten werden schnell, dauerhaft und billig reparirt bei **Robert Zahn**, Schuhmachermeister, gr. Sirtigasse 585., Schuhmacherherberge.

Sehr wohlsmekendes reines Roggenbrod 4 Pfd. 20 Loth für 5 Sgr. bei

Herrmann Schäfer, Bäckermeister.

Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Freitag den 26., Die Anna-Lise, historisches Schauspiel in 5 Acten von Herich.

Sonntag den 28., Der Mann im Feuer, Lustspiel in 3 Acten von Albini. **Hierauf: Schwarzer Peter**, Lustspiel in 1 Act von Görner.

Montag den 29., Der Glöckner von Notre-Dame, romantisches Schauspiel in 6 Tableaux und einem Vorspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Theater in Lauchstedt.

Sonntag den 28., Der Schulz von Altenbüren, Volkschauspiel in 4 Acten von Mosenthal.

Merseburger Landwehr-Verein.

Der genannte Verein beabsichtigt am 12. Juli a. c. seine Fahnenweihe unter Vereinigung mit der Feier der Schlacht bei Königgrätz würdig zu begehen.

Indem wir hierdurch alle Krieger-Vereine der Umgegend zu diesem Feste kameradschaftlich einladen, bemerken wir ergebenst, daß noch besondere Einladungen nebst speciellen Programms erfolgen werden. Wir glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß die Betheiligung an diesem Feste, welches den Character einer kameradschaftlichen Vereinigung tragen soll, wobei die schöne Gelegenheit geboten wird, so manche alte Soldatenfreundschaft zu erneuern, eine recht zahlreiche werde.

Soldatenfreunde sollen uns von Herzen willkommen sein.

Merseburg, den 15. Juni 1868.

Das Fest-Comité.

Thüringer Hof.

Sonnabend und Sonntag den 27. und 28. d. M.

Concert der Norddeutschen Quartett-Sänger.

Entrée 5 Sgr., 3 Stück Billete 10 Sgr. Programms an der Kasse.

Um den vielfach an mich gerichteten Aufforderungen nachzukommen, fühle ich mich veranlaßt, noch diese beiden Concerte hier zu geben, und lade ein hochgeehrtes Publikum zu diesen meinen letzten Concerten ganz ergebenst ein mit dem Versprechen, Allen einen angenehmen Abend zu verschaffen. Zugleich spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für den zahlreichen Besuch und für die freundliche Aufnahme, die uns Allen hier zu Theil geworden.

S. Straß.

Krebs's Restauration.

Sonntag den 28. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, Stollen-Auskegeln nebst einem ff. Töpfigen u. Bier und Vorkbier, wozu freundlichst einladet

F. Krebs.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die hiesige Gasanstalt haben, werden hiermit ersucht, ihre Rechnungen an den Unterzeichneten schleunigst abgeben zu wollen.

Merseburg, den 24. Juni 1868.

Sappach, Gasinspector.

Meuschau.

Zum geselligen Vergnügen, nächsten Sonntag als am 28. d. M., verbunden mit Tanzmusik und einem vorhergehenden Spiel im Kenzig'schen Local, bitten um zahlreichen Besuch die jungen Mädchen.

Hospitalgarten.

Sonntag den 28. d. M., von Nachmittags 3 Uhr ab, Entenaussegneln. S. Knoblauch.

Feldschlösschen.

Erstes großes Kirchfest.

Sonntag den 28., von Nachmittags 4 Uhr ab, Tanzmusik. Abends Illumination mit bengalischen Flammen.

Bleier.

Mädchentanz in Rötzschen.

Sonntag den 28. Juni.

Die Heirath nach der Mode, oder: der heirathslustige Jüngling. Dieses noch ganz neue Stück wird ausgeführt von hiesigen jungen Mädchen, unter Mitwirkung des berühmten norddeutschen Komikers Hrn. Joseph Leberecht aus Berlepsch, um recht zahlreichen Besuch bitten die jungen Mädchen daselbst.

Zur Einweihung

meines neuerbauten Tanzsaals bei gut besetztem Orchester und einem ff. Töpfchen Lagerbier, wobei auch mit guten Speisen aufgewartet wird, lader

Sonntag den 28. Juni c.

freundlichst ein

Gastwirth Möser in Rössen.

Rischgarten.

Sonntag den 28. Juni, großes Militair-Concert, gegeben vom hiesigen Trompetercorps unter Leitung seines Dirigenten. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Otto Wöllnik.

Sonntag den 28. d. M. ladet zum Hähnchenaussegneln, nebst einem Töpfchen ff. Bier, sowie zu einem Gläschen guten Weißbiers freundlichst ein

Karl Blossfeld, Unteraltenburg Nr. 713.

Atzendorf.

Sonntag den 28. Juni laden zum Mädchenfest freundlichst ein die jungen Mädchen daselbst.

Turner-Feuerwehr!

Sonntag den 28. d. M., früh 6 Uhr, Versammlung im Rathshofe. Der Vorstand.

Zur gefälligen Beachtung.

Sehr anständige Belohnung für denjenigen, der mir anzeigt, daß Hirten oder andere Personen in den Ortschaften des Amtes Merseburg und Lauchstädt frankes, marodes, abgetriebenes, crepirtes und untauglich gewordenes Vieh aller Art abgedeckt und somit der hiesigen Scharfrichterei entzogen worden ist; hauptsächlich in den Städten Lauchstädt und Schaffstädt, den Ortschaften Graacu, Schotterei, Großgräfendorf, Strößen, Ober- und Unterteutschenthal, Holleben, Rokenndorf, Neufkirchen, Köpzig, Hohenweiden, Rattmannsdorf, Corbetha, Beuchlitz und Passendorf.

A. Franke, Scharfrichter in der Provinz Sachsen.

Das Weinhaus A. Sievers & Co. in Bordeaux sucht einen tüchtigen Agenten und offerirt demselben eine gute und feste Stellung. Briefe franco.

Ein Drecker findet dauernde Beschäftigung bei

Morgenroth.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, möglichst bald anzutreten Unteraltenburg 717. parterre.

Man möge doch gültig das Portemonnaie, welches in der Saalgasse oder dortiger Gegend gefunden worden ist, an Herrn Herbergs-wirth Beyer, gute Quelle, abgeben. Ein zugereifter ärmerer Handwerker hat es verloren.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Christian Söhne.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis (28. Juni) predigen:

Vormittags:		Nachmittags:
Domkirche	Herr Abt. Pusch.	*)
Stadtkirche	Herr Pastor Heiniken.	Herr Pastor Dreifing
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Bruner.	

*) Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus wegen des Bibelfestes in Schützenburg. Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius. Anmeldung. Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Der Bärenjäger.

Nach dem Französischen des Ernest Legouvé.

(Fortsetzung.)

Stephano hatte seine Eltern schon in frühester Kindheit verloren; Niego allein verdankte er seine Erziehung, und dieser war es auch, der ihn nach Frankreich gebracht und ihm daselbst einen Pachthof gekauft; Niego war ihm eben so wohl Vater als Bruder, und dessen geistlicher Character, verbunden mit der Strenge und Bestimmtheit seines ganzen Wesens, erhöhte noch die scheue Ehrfurcht, welche Stephano für ihn empfand.

Sie festen ihren Weg fort; allein in Stephano's Zügen prägte sich jetzt eine seltsame Verwirrung aus und gab sich in seinem ganzen Wesen kund; er wurde bleich, er zitterte, er bebte, er hatte sich fürchten gelernt, da er einmal die Schrecken des Todes in der Nähe gesehen. — Er sah nicht mehr aus, wie ein Mensch; die Furcht hatte ihn ganz vergeistert.

Da sich der Bär nicht in der Nähe des Maledetta befand, so hatten die zwei Jäger die spanischen Pyrenäen betreten, indem sie das Thor de la Picada passirten. Welches Schauspiel bot sich nun ihren Blicken! Sie sahen im Hintergrunde des herrlichen Gemäldes alle Gipfel der spanischen Pyrenäen in der mannigfaltigsten terrassenförmigen Erhebung zum Himmel emporstreben, in tausend verschiedenen Schattirungen und Farben, je nach ihrer Entfernung, die ersten grün, die anderen braun, dann blau, endlich violett und alle mit Schneebüschchen besät, gleich eben so vielen weißen Rosen, die vom Himmel gefallen: zur Rechten und Linken sah man, als Einfassung des Gemäldes, zwei mächtige Felsen von ungeheurer Größe schwarz und glänzend.

Kaum waren die Beiden in Spanien etwas vorangeschritten, als Niego plötzlich Halt machte und, ohne sich umzuwenden, seinem Bruder ein Zeichen gab, daß er gleichfalls still stehen sollte: Stephano gehorchte. Niego neigte sein Ohr, legte sich auf die Erde und vernahm ein dumpfes Geräusch, gleich dem Geheul eines Wolfes.

— Das ist der Bär! — sagte er leise zu Stephano; — wir werden ihn von der Höhe dieser Plattform zu sehen bekommen, folge mir nach.

Sie erklimmen die zur Rechten und Linken von einem jähen Abgrunde begrenzte Plattform auf einem fast ungangbaren Seitenspfade; in der äußersten Ferne zeigte sich, Angesichts der Jäger, ein zweiter Fußpfad, welcher zu einem benachbarten Berggipfel führte; nach Verlauf einiger Minuten erblickte der Priester einen ungeheuren Bären, welcher das ausgetrocknete Bett eines Gießbachs entlang hinab wandelte.

— Da ist er, da ist er! — begann der Priester. — Stephano, lade Deine Flinte; er wird bei der Umbiegung des Weges hervortreten. . . . Sobald er da zum Vorschein kommen wird . . . siehst Du, da unten, in der Nähe der Lanne, ziehe ihm nach der Schulter, wenn Du ihn verfehlt, so werde ich . . .

Er stockte, indem er den Bären zu Gesicht bekam.

— Drück' los, Stephano!

Stephano drückte los; aber sei es nun, daß der Abstand zu groß war, oder daß seine Hand zitterte, die Kugeln trafen nur den Felsen, von welchem Stücke auf den Bären abprallten. Das Thier kehrte sich auf das Geräusch nach der Seite des Schusses und ging schneller auf die Jäger los; er war nur noch zwanzig Schritte entfernt; zum Glück erweiterte sich der Weg in Mitte der Felsen in mehreren Krümmungen und Biegungen, so daß der Bär noch eine größere Strecke bis zu den Jägern zurückzulegen hatte, als es aus dem ersten Blick schien, Niego lud sein Gewehr und feuerte, da sich das Thier aber zufällig auf die Seite gewendet hatte, so fuhr er zwei Kugeln über dasselbe hinweg und nur die dritte traf seine Seite. Das Blut spritzte auf das Gestein; der Bär stieß einen erschrecklichen Schrei aus und warf sich nach der Plattform zu.

— Kugeln, Kugeln! — schrie Niego, ohne sich umzuwenden und immer den Bären, der in seinem Gange durch Felsenwände und ungestürzte Lannen aufgehalten war, im Auge behaltend.

Stephano gab keinen Laut von sich.

(Fortsetzung folgt.)

Wällenbäder im Rischgarten: Temperatur des Wassers d. 25. Juni 1904

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.